

# Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort .....	1
II. Private Lebensökonomie – ein Politikfeld mit neuer Relevanz? ..	11
1. Lebensökonomie – Inhalt und neue Herausforderungen ....	11
2. Zwei kritische gesamtwirtschaftliche Dimensionen der Veränderungen .....	13
2.1 Einschränkung und Umbau der Staatsquote .....	13
2.1.1 Steigende Staatsquote und Anpassungszwänge .....	13
2.1.2 Umbau der staatlichen und privaten Budgets .....	15
2.2 Zu wenig Kapitalbildung .....	19
3. Bessere Altersvorsorge durch bessere Lebensökonomie ...	21
3.1 Lebensökonomie und Staatssektor .....	21
3.2 Die Wirkungsmacht einer besseren Lebensökonomie .....	22
3.3 Neue Anreize für Langfristsparen und Familiengründung .....	23
3.4 Die Interdependenz der Anpassungen .....	23
4. Die Handlungsalternativen zur Veränderung der Lebens- ökonomie .....	25
4.1 Überblick .....	25
4.2 Veränderungen auf der Entstehungsseite der Einkommen .....	29
4.2.1 Mehr arbeiten und bessere Ausbildung – die Logik .....	29
4.2.2 Mehr arbeiten – die verschiedenen Möglichkeiten .....	29
4.2.3 Höhere Produktivitätssteigerungen und Alterssicherung .....	30
4.3 Veränderungen auf der Verwendungsseite der Einkommen ....	32
4.3.1 Mehr Altersvorsorgesparen – die Revolution in der Einkommensverwendung .....	32
4.3.2 Kürzere Ausbildungszeiten der Kinder – Entlastung für die Eltern .....	32
4.3.3 Entlastung durch preiswertes Wohneigentum .....	34

### III. Großvater und Enkel in Deutschland

– zwei Beispiele privater Lebensökonomie .....	35
1. Veränderungen über eine Generation .....	35
2. Die Lebensökonomie von Meier Senior .....	37
3. Die Lebensökonomie von Meier III, Enkel von Meier Senior ...	40
4. Ein kommentierender Vergleich .....	42
5. Exkurs: Die staatlichen Rahmenbedingungen .....	44

### IV. Private Lebensökonomie

– Methodik und Variationsrechnungen .....	47
1. Annahmen und Eckdaten .....	47
2. Das Basismodell .....	48
2.1 Verhaltenstyp 1 „Mieterhaushalt, zwei Kinder, keine private Altersvorsorge“ ...	49
2.2 Verhaltenstyp 2 „Mieterhaushalt, zwei Kinder, vier Prozent Riester sparen“ ....	52
2.3 Verhaltenstyp 3 „Mieterhaushalt, zwei Kinder, vier Prozent Riester sparen und Extrasparen“ .....	55
2.4 Verhaltenstyp 4 „Eigentümer, zwei Kinder, vier Prozent Riester sparen und Extrasparen“ .....	59
3. Verschiedene Variationen der Lebensökonomie .....	64
3.1 Stadien der Lebensökonomie .....	64
3.2 Angemessene Riester sparquote zur Kompensation künftig sinkender Rentenansprüche .....	64
3.3 Kürzere Ausbildungszeiten und frühere Familienplanung .....	66
3.4 Späterer Rentenbeginn .....	69
3.5 Wohneigentümer plus flexibleres Riester sparen: modifizierte Entnahme und steuerliche Vorträge .....	71

3.6	Preiswerteres Wohnneigentum .....	74
3.7	Zeitliche Entwicklung der Konsumpotenziale – eine Übersicht ..	78
4.	Fazit .....	81
<b>V.</b>	<b>Reformoptionen und Kostenschätzungen .....</b>	<b>85</b>
1.	<b>Mehr Spielraum und mehr Flexibilität für das Vorsorgesparsen ..</b>	<b>85</b>
1.1	Angleichung und Verdoppelung der Maximalbeträge für nachgelagerte Besteuerung .....	85
1.2	Geringverdiener sitzen in der Sparfalle – Riesterzulage schafft falsche Anreize .....	89
1.3	Steuerliche Vorträge nicht ausgeschöpfter Sparbeträge statt Riesterzulage .....	92
1.4	Kosten der Reformoptionen .....	93
1.5	Exkurs: Einbeziehung des Bausparens .....	94
2.	<b>Die Zwischenentnahme für den Erwerb von selbstgenutztem Wohneigentum .....</b>	<b>95</b>
2.1	Einbeziehung der Immobilie – eine Doppelförderung? .....	95
2.2	Reformoptionen innerhalb des Status quo .....	96
2.3	Weitergehende Reformen: Vollständige Einbeziehung durch Entnahme von Eigenkapital ...	97
	Entnahme mit sofortiger Besteuerung .....	98
	Entnahme mit Besteuerung zu einem späteren Zeitpunkt .....	99
	Entnahme ist keine Entnahme – eine radikale Interpretation ..	100
2.4	Förderung von Tilgungsleistungen .....	100
2.5	Kosten der Reformoptionen .....	101
3.	<b>Politik preiswerteren Wohneigentums .....</b>	<b>103</b>
4.	<b>Kaum Übergangsprobleme für einzelne Generationen .....</b>	<b>105</b>

<b>VI. Politische Folgerungen und Empfehlungen</b> .....	109
1. Lebensökonomie als politisches Instrument .....	109
2. Faustregeln für die Lebensökonomie .....	109
3. Mehr Transparenz (realistische Grundlagen für Privathaushalte) .	110
4. Mehr Sparen (Privathaushalte) .....	111
5. Mehr arbeiten (Privathaushalte) .....	111
6. Senkung der Kinderkosten (Staat und Unternehmen) .....	113
7. Mehr Flexibilität des Altersvorsorgesparens (Staat) .....	114
8. Höheres Riestersparen sowie Finanzierungsvorschläge .....	115
9. Gleichstellung von Wohneigentum (Staat) .....	116
10. Senkung der Kosten für Wohneigentum (Staat) .....	118
11. Ein Fazit .....	119
12. Zur Erinnerung: Umschichtungen in der Förderung seit langem im Gang .....	121
<b>VI. Anhang</b> .....	123
1. Eckdaten zu den Modellrechnungen der Lebensökonomie ..	123
2. Lebensökonomie-Effekte bei verschiedenen Haushaltstypen ..	126
3. Das Grundproblem der Zwischenentnahme für den Erwerb selbst genutzter Immobilien .....	133
4. Steuerliche Neutralität bei der Altersvorsorge .....	135
Literaturverzeichnis .....	139
Das Deutsche Institut für Altersvorsorge .....	141